

## günstige Bedingungen mit geringer Lawinengefahr.



Lechtaler Alpen, Lechquellengebirge, Allgäuer Alpen, Bregenzerwaldgebirge, Rätikon West, Silvretta, Verwall, Rätikon Ost



### Lawinprobleme



### Gefahrenstufen



### Exposition



**16.01.2022**

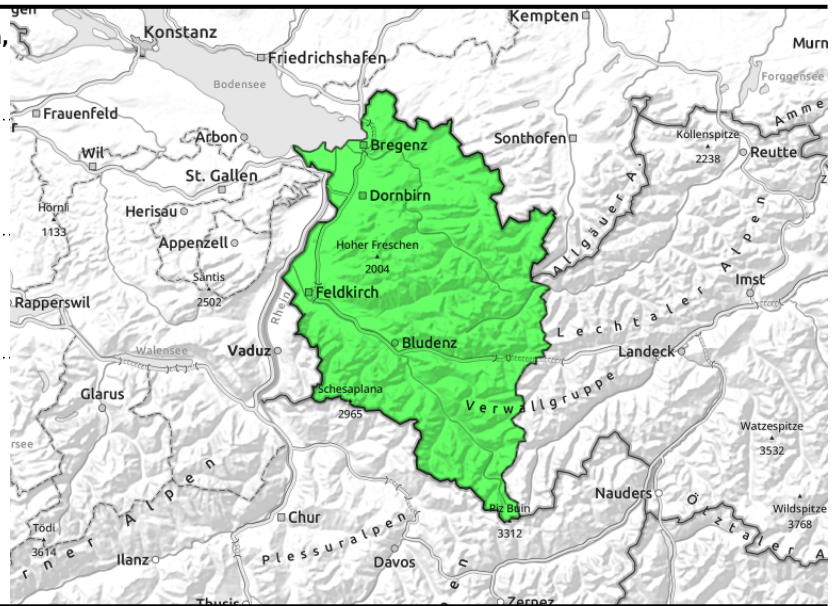
**Lechtaler Alpen, Lechquellengebirge, Allgäuer Alpen, Bregenzerwaldgebirge, Rätikon West, Silvretta, Verwall, Rätikon Ost**



vereinzelte Gefahrenstellen in sehr steilen Schattenhängen



Lockerschneelawinen aus dem felsigen Steilgelände, Gleitschneelawinen an glatten Wiesenhängen



## Schattseitig vereinzelte Gefahrenstellen in oberflächennahen Schichten und im Mittelteil der Schneedecke.

Die Lawinengefahr ist gering. Es gibt nur vereinzelte Gefahrenstellen an sehr steilen Schattenhängen des Hochgebirges und in Hochlagen. Die Lawinen sind meist klein. Im Hochgebirge können sehr vereinzelt mittelgroße Lawinen noch in tieferen Schichten der Schneedecke ausgelöst werden. Dies vor allem an schneearmen Stellen oder an Übergängen von wenig zu mehr Schnee. Mit lebhaft bis stark auflebendem Höhenwind aus westlichen Richtungen entstehen im Tagesverlauf in exponierten Hochlagen und im Hochgebirge kleine Tribschneeanisammlungen. Mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung können sich im Tagesverlauf meist kleine, feuchte Lockerschneelawinen aus dem felsigen Steilgelände von selbst lösen bzw. von Wintersportlern ausgelöst werden. Kleine Lawinen oder Rutsche können in exponierten Bereichen Schneesportler mitreißen und zum Absturz bringen. In mittleren und tieferen Lagen sind vor allem an Sonnenhängen weiterhin Gleitschneelawinen möglich. Vorsicht unterhalb von Gleitschneerissen.

### Schneedeckenaufbau

Mit frühlinghaften Wetterbedingungen in den vergangenen Tagen ist die Schneedecke gut gesetzt und verbreitet stabil. Schwachschichten im älteren Tribschnee bzw. im Bereich der obersten Schmelzharschküste können nur noch vereinzelt im schattigen Steilgelände von Hochlagen und im Hochgebirge gestört werden. Zudem sind in sehr steilen Schattenhängen des Hochgebirges sehr vereinzelt Schwachschichten im Mittelteil der Schneedecke vorhanden. An Sonnenhängen weichte die Schneeoberfläche auf und es bildete sich über Nacht Bruchharsch. Schattseitig ohne Windeinfluss trifft man noch auf Pulverschnee. In exponierten Bereichen ist stellenweise brüchiger Windharsch anzutreffen bzw. oft sind diese bis auf Grund oder auf verharschten Altschnee abgeweht, Rinnen und Mulden teilweise mit Tribschnee verfüllt. Mit lebhaft bis stark auflebendem Höhenwind aus westlichen Richtungen entstehen im Tagesverlauf in exponierten Hochlagen und im Hochgebirge kleine Tribschneeanisammlungen.

### Wetter

Auch der Sonntag ist im gesamten Bergland noch von sonnigem, oft sogar wolkenlosem Wetter geprägt. Erste Wolken können zum Abend am Himmel auftauchen. Und im Tagesverlauf sickert immer

#### Lawinenprobleme



Neuschnee

Tribschnee

Altschnee

Nassschnee

Gleitschnee

Günstig

#### Gefahrenstufen



1

2

3

4

5

gering

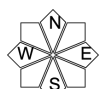
mäßig

erheblich

groß

sehr groß

#### Exposition



# 16.01.2022

kältere Luft ein. Temperatur in 2000 m: Abkühlung von +1 auf -5 Grad. Höhenwind: lebhaft bis stark auflebend aus westlichen Richtungen.

## Tendenz

Im Bregenzerwald und in den Allgäuer Alpen ist es am Montag oft stark bewölkt und zeitweise schneit es leicht. Nach Süden zu gibt es kaum Schneeflocken und vor allem am Nachmittag gute Chance auf Sonne. Der Höhenwind weht mäßig und im Hochgebirge teils stark aus West bis Nordwest. Die Lawinengefahr kann je nach Neuschneemenge vor allem in den nördlichen Landesteilen leicht ansteigen.

### Lawinenprobleme



### Gefahrenstufen



### Exposition

